

Abendgottesdienst am 4. Advent 2024 Textlesungen

Vielleicht sind manchen von Ihnen die Rohre aufgefallen, die an der Straße nach Lobenrot gelagert sind.
Dort ist das Foto entstanden.
Wie eine dunkle, abweisende Wand sind die Rohre aufgeschichtet.
Aber aus der richtigen Perspektive findet man einen Blick durch die dunklen Rohre hindurch aufs Helle.

Vorhin wurde von der schweren Lage berichtet, in der sich Israel befand, als das Buch Jesaja geschrieben wurde.

Tatsächlich sind die meisten Texte des Propheten Jesaja dunkel und schwer.
Aber immer wieder leuchten zwischen diesen dunklen Texten ganz lichte Freudentexte auf.
Wie Edelsteine auf dunklem Samt.
Oder eben wie die Blicke durch die dunklen Rohre ins Helle.
Aus der richtigen Perspektive
sehen wir auch in dunklen Lebensphasen hindurch auf das Helle.

Im folgenden kommen drei Jubel-Texte aus dem Buch Jesaja. Die Texte stammen aus der Übersetzung der Basisbibel.

Das Volk, das in der Finsternis lebt,
hat ein großes Licht gesehen.
Es scheint hell über denen, die im düsteren Land wohnen.
Gott, du lässt sie laut jubeln, du schenkst ihnen große Freude.
Sie freuen sich vor dir, wie man sich bei der Ernte freut.
Sie jubeln, wie beim Verteilen der Beute.
Zerbrochen hast du
das drückende Joch,
die Stange auf ihrer Schulter
und den Schlagstock der Peiniger.

Jesaja 9, 1 – 3

Die Wüste und das dürre Land werden fröhlich sein.
Die Steppe wird jubeln und blühen wie eine Lilie.
Sie steht in voller Blüte und jubelt, sie jubelt und jauchzt vor Freude...
Alle werden die Herrlichkeit des Herrn sehen,
die Pracht unseres Gottes erblicken.
Macht die müden Hände wieder stark
und die weichen Knie wieder fest.
Sagt denen, die den Mut verloren haben:
„Seid stark und habt keine Angst! Seht das ist euer Gott!
Er übt Vergeltung und schafft Recht. Er selbst kommt, um euch zu befreien.“
Dann gehen
den Blinden die Augen auf,
und die Ohren der Tauben werden geöffnet.
Der Gelähmte springt wie ein Hirsch,
der Stumme jubelt aus vollem Hals.
In der Wüste brechen Quellen auf,
und Bäche bewässern die Steppe.
Der glühende Sand wird zu einem Teich,
in der Dürre sprudeln frische Wasserquellen.
Wo einst die Schakale hausten, wachsen Gras, Schilf und Papyrus.
Eine Straße wird dort verlaufen, die wird man den „heiligen Weg“ nennen.
Kein Unreiner wird sie betreten.
Sie gehört denen, die auf dem rechten Weg sind.
Selbst Unwissende gehen nicht in die Irre.
Auf dieser Straße gibt es keinen Löwen, kein Raubtier ist auf ihr zu finden.
Nur die erlösten Menschen sind dort unterwegs.
Alle, die der Herr befreit hat, kehren jubelnd zum Berg Zion zurück.
Grenzenlose Freude steht ihnen ins Gesicht geschrieben.
Jubel und Freude stellen sich ein.
Sorgen und Seufzen sind für immer verschwunden.

Jesaja 35

Freut euch und jubelt ohne Ende über das, was ich jetzt erschaffe!
Ich mache Jerusalem zu einer Stadt des Jubels,
und seine Bewohner erfülle ich mit Freude.
Auch ich will über Jerusalem jubeln
und mich über mein Volk freuen.
Man wird dort niemanden mehr weinen hören,
die Klage ist für immer verstummt.

Jesaja 65, 18 u. 19